

# **Erfolg = Qualität \* Akzeptanz**

## **Wie erreichen wir Akzeptanz für eJustice?**

---

Protokollantin: Jessica Boden, 24.09.2015

Die Referenten Jens Altemeier, Oberstaatsanwalt, sowie Lisa Gilbergs, Staatsanwältin, beide von der Justiz Baden-Württemberg begrüßen die Teilnehmer und gehen anschließend auf die Problematik der Umstellung von Papier auf die elektronische Akte und den elektronischen Rechtsverkehr ein. Insbesondere wird die Thematik eines aktiven Akzeptanzmanagements für eJustice behandelt.

Die Referenten gehen zunächst auf die Bedürfnisse der Menschen ein. Während Einige der Umstellung positiv gegenüber stehen, reagieren die meisten Menschen eher skeptisch, fürchten sich teilweise vor der Umstellung. Diese Beteiligten müssen von Beginn an mitgenommen werden, wozu das aktive Akzeptanzmanagement einen entscheidenden Beitrag leisten soll.

Anschließend wird eine Akzeptanzmatrix der verschiedenen Charaktere dargelegt und erläutert.

Im Laufe eines erfolgreichen Veränderungsprozesses werden 7 Entwicklungsphasen durchlaufen. Diese werden namentlich als Schock, Festhalten, Einsicht, Loslassen, Ausprobieren, Erkenntnis und schließlich Integration benannt.

Besondere Bedeutung kommt im Laufe eines solchen Veränderungsprozesses der Kommunikation dar. Projektmitarbeiter müssen auf die Mitarbeiter und Skeptiker zugehen, alle Schritte erläutern, um den Veränderungsprozess erfolgreich abschließen zu können. Im Rahmen der Kommunikation ist zwischen verschiedenen Zielgruppen zu unterscheiden, auf welche eingegangen werden muss. Neben dem persönlichen Kontakt auf Veranstaltungen und Präsentationen können ansprechend gestaltete Mitarbeiterbriefe oder Newsletter ein wichtiges Kommunikationsmittel darstellen, welche direkt an die Mitarbeiter und nicht über die Abteilungsleitung gesendet werden.